



DARCH
ETH Wohnforum
ETH CASE

ETH Forum Wohnungsbau 2012

Freitag, 20. April 2012
9.00 Uhr (Türöffnung 8.30 Uhr)
Kongresshaus Zürich

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

ETH Wohnforum – ETH CASE

ETH Wohnforum – ETH CASE (Centre for Research on Architecture, Society & the Built Environment) ist eine interdisziplinäre, sozial- und kulturwissenschaftliche Forschungsstelle am Departement Architektur der ETH Zürich. Vor dem Hintergrund des technologischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandels werden seit 1990 Fragestellungen zu Entwicklungen und Wechselwirkungen im Bereich der gebauten Umwelt untersucht.

Die internationale Jahrestagung ETH Forum Wohnungsbau wurde 2005 erstmals durchgeführt. Ziel ist, im Zusammenspiel von Wissenschaft und Praxis aktuelle Entwicklungen im Wohnungsbau anhand richtungweisender Beispiele zu diskutieren.

Die Tagung richtet sich an Fach- und Führungskräfte folgender Bereiche:

- Institutionelle, private und gemeinnützige Immobilien-Investoren
- Architektur- und Planungsbüros
- Generalunternehmen
- Bewirtschaftungsunternehmen
- Finanzwesen
- Wissenschaft
- Behörden
- Verbände
- Politik

ETH Forum Wohnungsbau – Themen, Thesen und Referierende 2012



*Prof. Dr. Michael Braungart
EPEA Internationale Umweltforschung GmbH, Hamburg*

Eröffnungsreferat: Mehr als nachhaltig

Das Schuldvokabular der Öko-Effizienz ist auf Naturprozesse nicht anwendbar. Kurz: die Natur kann weder sparen noch verzichten noch vermeiden. Gebäude sind so zu konzipieren, dass sie der Natur nützen, indem sie hochwertige Substanzen herstellen und in Kreisläufe zurückbringen. Sie sollen z. B. Sauerstoff herstellen und die Luft reinigen, Kohlenstoff speichern, Wasser reinigen und speichern, ausschliesslich Solarenergie nutzen und erst noch Farben und Aussehen mit den Jahreszeiten wechseln. Reine Utopie oder realisierbare Vision?

Referentinnen und Referenten

Schwerpunkt 1:

Lebenszyklus und graue Energie

Ansätze, bei denen im Wohnungsbau primär die Investitionskosten und die auf diesem Hintergrund berechneten Renditen im Vordergrund stehen, sind nicht mehr zukunftsfähig. Die Lebenszykluskosten eines Gebäudes, inklusive der benötigten grauen Energie, lassen sich heute umfassend berechnen.



*Prof. Dr. Gian-Luca Bona
Direktor Empa*

Umfassende und ganzheitliche Betrachtungen der Stoff- und Energieflüsse bei Bau, Betrieb und Erneuerung von Bauwerken sind entscheidend, um eine nachhaltige Entwicklung und Erneuerung unseres Lebensraumes bei hoher Lebensqualität zu erreichen.



*Prof. Dr. Susanne Kytzia
Hochschule für Technik
Rapperswil (HSR)*

In einer nachhaltigen Entwicklung werden Bauwerke obsolet, die notwendige Anpassungen der Gesellschaft verzögern oder sogar verhindern. In einer Gestaltung und Planung mit Perspektive auf den Lebensweg verschwimmen die Grenzen zwischen Immobilienentwicklung und -bewirtschaftung.

Schwerpunkt 2:

Gesellschaftliche und demografische Veränderungen als Herausforderung für den Wohnungsbau

Zukünftiges städtisches Wohnen ist nicht nur durch sich differenzierende Lifestyles geprägt. Strukturelle und ökonomische Entwicklungen, wie das Älterwerden unserer Gesellschaft, zunehmende sozio-kulturelle Veränderungen durch fortdauernde Immigration und die zu erwartende, sich weiterhin öffnende Schere zwischen Ärmern und Reichen fordern Wohnbauträger und Immobiliendienstleister gleichermaßen.



*Prof. Dr. Ingrid Breckner
HafenCity Universität Hamburg
Departement Stadtplanung*

Gesellschaftlicher Wandel manifestiert sich heute in internationaler Mobilität sowie lebenszyklischen und milieuspezifischen alltäglichen Wohnpraktiken. Nachhaltiger Wohnungsbau bedarf einer kontinuierlichen Wahrnehmung und Reflexion des jeweils besonderen gesellschaftlich bedingten Wohnwandels.



*Dipl. Geograf Günther Arber
Stadt- und Quartierentwicklung
Zürich*

Bei anhaltend hoher Standort-Attraktivität rücken Ersatzneubau, Umbau und Sanierung in Zürich künftig noch stärker in den Fokus. Wohnraum für einkommensschwächere Schichten und die soziale Durchmischung werden zu zentralen Herausforderungen für die Kernstadt.

Referentinnen und Referenten

Schwerpunkt 3:

Widmung der Flächen: Haben Zonenpläne ausgedient?

Im städtebaulichen Diskurs wird die Zonierung zunehmend für antiurbane Planung, fehlende Durchmischung, Explosion der Pendlerströme und den ungebremst zunehmenden Flächenverbrauch – die Zersiedlung – verantwortlich gemacht. Soll die Abschaffung von zonenbasiertem Raum und die dafür verwendeten Planungsinstrumente gefordert werden?



*Dr. Maria Lezzi
Direktorin Bundesamt
für Raumentwicklung ARE*

Fortschreitende Zersiedelung, ausgelöst durch Komfortansprüche und Bevölkerungswachstum, verlangt ein Umdenken. Raumentwicklung bedeutet Wandel in den Köpfen, unter Beihilfe des Portemonnaies. Bodensparender Städtebau hat nicht nur nachhaltig, sondern auch attraktiv zu sein.



*Prof. Peter Märkli
Architektur und Entwurf, ETH Zürich*

Die im Kontext der Moderne entwickelte Trennung von Wohnen, Arbeiten und Erholen ist überholt. Heutige Bau- und Zonenordnungen schreiben meist einen über Jahre gewachsenen Zustand fest. Aktuelle Forderungen von Politik und Wissenschaft über Ökonomie und Ressourcennutzung finden darin keine Entsprechung.

Schwerpunkt 4:

Auflösung der Grenzen: Die Durchmischung von Funktionen

Die funktionale Trennung zwischen Wohnen, Arbeiten und dem Konsum von Dienstleistungen aller Art löst sich zunehmend auf. Gleichzeitig öffnet und fordert diese Entwicklung die Qualität städtischen Lebens durch Mischnutzungen bestehender Bauten und neuer Projekte im Städtebau.



*Dr. Wolfgang Förster
Wiener Stadtverwaltung
Bereichsleiter Wohnbauforschung*

Nachhaltiger Wohnbau in der Stadt ist ein «Grossprojekt der kleinen Schritte». Die angestrebte Baustrategie der funktionalen und sozialen Durchmischung braucht dazu nebst flexiblen Rahmenbedingungen auf Verwaltungs- und Planungsebene auch eine klare Verantwortung der Politik.



*Prof. Larry Beasley
Ehem. Stadtplaner von Vancouver
Kanada*

Key propositions for a sustainable arrangement of future cities are diversity and proximity, a commitment to mixed use and multiple functionality. A new civic attention to quality, style and cost efficiencies can overcome consumer barriers to mixed use and diversity. Vancouver is used as the reference city.

Programm

08.30 Empfangskaffee

Begrüssung

09.00 **Dr. Margrit Hugentobler**
Leitung ETH Wohnforum – ETH CASE

Eröffnungsreferat: Mehr als nachhaltig

09.15 **Prof. Dr. Michael Braungart**
EPEA Internationale Umweltforschung GmbH, Hamburg

Lebenszyklus und graue Energie

09.45 **Prof. Dr. Gian-Luca Bona**
Direktor Empa

Prof. Dr. Susanne Kytzia
Hochschule für Technik
Rapperswil (HSR)

10.45 Kaffeepause

Gesellschaftliche und demografische Veränderung als Herausforderung für den Wohnungsbau

11.15 **Prof. Dr. Ingrid Breckner**
HafenCity Universität Hamburg
Departement Stadtplanung

Dipl. Geograf Günther Arber
Stadt- und Quartierentwicklung
Zürich

12.15 Stehlunch

Widmung der Flächen: Haben Zonenpläne ausgedient?

13.45 **Dr. Maria Lezzi**
Direktorin Bundesamt
für Raumentwicklung ARE

Prof. Peter Märkli
Architektur und Entwurf
ETH Zürich

14.45 Kaffeepause

Auflösung der Grenzen: Die Durchmischung von Funktionen

15.15 **Dr. Wolfgang Förster**
Bereichsleiter Wohnbauforschung
Wiener Stadtverwaltung

Prof. Larry Beasley
Ehemaliger Stadtplaner von
Vancouver, Kanada

Synthese

16.15 **Prof. Dietmar Eberle**, ETH Zürich

16.30 Apéro

Organisation

Veranstalter	ETH Wohnforum – ETH CASE ETH Zürich, Departement Architektur Wolfgang-Pauli-Strasse 15 8093 Zürich Tel. 044 633 29 13 www.wohnforum.arch.ethz.ch
Veranstaltungsort	Kongresshaus Zürich Gotthardstrasse 5 8022 Zürich www.kongresshaus.ch Parkplätze: Hotel Park Hyatt/Parkhaus Bleicherweg
Konzept	Prof. Dietmar Eberle Dr. Margrit Hugentobler hugentobler@arch.ethz.ch
Projektleitung	Sylvia Müller sylvia.mueller@arch.ethz.ch
Tagungsgebühr	Fr. 680.– Fr. 480.– (Jungunternehmen, Firmengründung ab 1. Januar 2009) Inklusive Tagungsdokumentation, Pausengetränke, Mittagessen, Apéro
Anmeldung	Mit beiliegender Anmeldekarte oder online: www.wohnforum.arch.ethz.ch/forum12
Moderation	Daniel Hitzig, SRF, Moderator DRS 1 «Doppelpunkt Forum»/«Persönlich»

Herzlichen Dank unseren Projektpartnern



Medienpartner

